



vzk

verband zürcher krankenhäuser

GESCHÄFTSBERICHT



Verband Zürcher Krankenhäuser  
Wagerenstrasse 45  
Postfach  
8610 Uster  
Tel 044 943 16 66  
Fax 044 943 16 60  
[info@vzk.ch](mailto:info@vzk.ch)  
[www.vzk.ch](http://www.vzk.ch)

# INHALTSVERZEICHNIS

## JAHRESRÜCKBLICK

Bericht des Präsidenten .....	3
Bericht des Geschäftsführers .....	4
Direktorinnen- und Direktoren-Konferenz (DK) .....	5
Koordinationskonferenz Leistungserbringer Ambulanzdienst (KLA) .....	6
Verein Hospital Data-Pool (HDP) .....	6
Benchmarking Health.Bench .....	6
Qualitätskommission .....	7
Verein Outcome .....	8
Pflegedienstleiterinnen- und Pflegedienstleiterkommission .....	9
Überbetriebliche Kurse Fachangestellte Gesundheit (üK FAGE) .....	10
Fortbildung .....	10
Kommission für überbetriebliche Personalpolitik (KüP) .....	11
Gesundheitsförderung .....	11
Ökologiekommission VZK/H+ .....	12
Gemeinsamer Einkauf .....	13

## FINANZEN

Geschäftsstelle .....	14
Pflegeschule Uster – Pflegeassistenten .....	15
Überbetriebliche Kurse Fachangestellte Gesundheit (üK FAGE) .....	16
Verein Hospital Data-Pool .....	17

## STATISTIKEN

Pflegeschule Uster .....	19
üK FAGE .....	19
Fortbildung .....	20
Totalaufwand und Personalbestand .....	21
VZK-Betriebe .....	21

## ORGANISATION

Vorstand .....	23
Geschäftsstelle .....	24
Direktorinnen- und Direktoren-Konferenz .....	25
Tarife und Preise .....	25
Qualitätskommission .....	26
Pflegedienstleiterinnen- und Pflegedienstleiterkommission (PDLK) .....	26
Kommission für überbetriebliche Personalpolitik (KüP) .....	27
Schulkommission .....	27
Ökologiekommission VZK/H+ .....	28
Kommissionen mit Geschäftsführung und Sekretariat beim VZK .....	29
VZK-Mitglieder .....	30
Mitgliedschaften .....	37
Unsere Partner im Gesundheitswesen .....	38
Geografische Karte VZK-Mitglieder .....	42



# JAHRESRÜCKBLICK

## BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das Verbandsjahr 2009 war wiederum reich befrachtet mit verschiedenen Themen und Aktivitäten, welche die Aufgaben und Agenden der Beteiligten mitbestimmte.

Ein etwas «knorziger» und eher unerfreulicher Dauerbrenner war und ist die Übergabe der überbetrieblichen Kurse (üK) vom VZK an die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich. Eine bestens funktionierende Organisation aufzulösen, schmerzt und stösst nicht überall auf Verständnis. Für den VZK zählt letztlich aber die reibungslose Abwicklung der üK, so dass den Lernenden keine Nachteile erwachsen.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Personalknappheit wurde die Bildungspolitik auf regionaler und schweizerischer Ebene grossgeschrieben. Lehrstellenknappheit, Einsatzproblematik der Fachangestellten Gesundheit, «Akademisierung» der Pflegeberufe sowie die Finanzierung der Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe waren, nicht zuletzt auch in Bezug auf die neue Spitalfinanzierung, Gegenstand von Diskussionen in diversen Fachgremien. Die gute Zusammenarbeit zwischen VZK/Konferenz Kantonale Krankenhausverbände K3 mit H+ Die Spitäler der Schweiz darf in diesem Bereich durchaus erwähnt werden. Insbesondere verdient die interkantonale Vernetzung mit den Exponenten der Deutschschweizer Spitalverbände unter K3 ganz generell hervorgehoben zu werden. Der Austausch von Informationen, die Erarbeitung von einer gemeinsamen Haltung zu Spitalfragen und das Abstimmen von Vorgehensweisen füllen die jeweils gut dotierte Traktandenliste unserer Zusammenkünfte.

Aus der Erkenntnis heraus, dass der VZK als Spitalverband in einer breiteren Öffentlichkeit zu wenig bekannt ist und auch in der Medienlandschaft ungenügend wahrgenommen wird, haben wir uns im Berichtsjahr mit der Realisation einer aktualisierten Kommunikationsstrategie mit diversen Projekten befasst. Das Ziel, die Sicherstellung einer kohärenten Informations-, Lobbying- und Kommunikationspolitik wurde bejaht und die Aktivitätsschwerpunkte des Verbandes wie Tarife, Preise, Finanzierung, Spital- und Personalpolitik, Qualitäts- und Datenmanagement sowie diverse Dienstleistungen bestätigt. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt schrittweise, situativ und natürlich auch in Abhängigkeit von den personellen und finanziellen Ressourcen.

Das Thema Spitalfinanzierung ist gesamtschweizerisch in aller Spitalfachleute Mund und war permanent direkter oder indirekter Diskussionsgegenstand in den Spitälern wie auch in den Verbänden. Die vom Bund den Leistungserbringern, Versicherern und Kantonen übertragene Aufgabe, die Finanzierung der Spitäler mittels Fallpauschalen (SwissDRG) möglichst einheitlich per Januar 2012 neu zu gestalten und zu implementieren, zeigte so ihre Tücken und wurde wohl in Teilbereichen zu wenig durchdacht. Der VZK hatte kurz die Gelegenheit, seine Positionen zusammen mit weiteren Exponenten bei der Gesundheitsdirektion zu deponieren, welche auch die Spitalplanung gemäss dem revidierten Krankenversicherungsgesetz in Angriff genommen hatte. Unser Angebot, bei dieser gewaltigen Aufgabe konstruktiv mitzuwirken, wurde leider nicht angenommen, und so können wir unsere Haltung lediglich in den Vernehmlassungen, mit Medienmitteilungen und in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidentenverband und der Stadt Zürich zur Geltung bringen. Wie auch immer, für die Inkraftsetzung der neuen Spitalplanungs- und -finanzierung gilt nach wie vor der 1. Januar 2012, und bis dahin zeichnet sich noch ein etwas holpriger Weg ab.

Ein absoluter Höhepunkt im Berichtsjahr war sicherlich der Beitritt der beiden Stadtspitäler Triemli und Waid zum VZK. Das vor zehn Jahren gesteckte Ziel konnte, nicht zuletzt auch aufgrund des gesundheitspolitischen Umfelds, erreicht werden. Wenn nun, wie vorgesehen, auch das Kantonsspital Winterthur im Jahr 2010 seine Vollmitgliedschaft erklärt, sind alle in der Akutsomatik tätigen Spitäler mit einem öffentlichen Versorgungsauftrag im VZK vereint. Als grösster kantonaler Spitalverband ist es unserem Zusammenschluss fortan erst recht möglich, auf gleicher Augenhöhe mit den verschiedenen Partnern im Gesundheitswesen zu diskutieren, zu planen und zu verhandeln. Wenn es zudem gelingt, auch die Psychiatrischen Kliniken mit ins Boot zu holen – erste Gespräche sind bereits erfolgt – haben wir im Hinblick auf die sich abzeichnende Integrierte Versorgung wertvolle Vorarbeit geleistet.

In diesem Sinn kann der VZK mehrfach gestärkt und kompetent das nächste Jahrzehnt in Angriff nehmen, dies nicht nur zu Gunsten seiner Mitglieder, sondern auch zu Gunsten der Bevölkerung.

## BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der «Strategie 2010» tatkräftig angegangen. Als Beispiel dazu sei die Etablierung des Bereichs Qualitätsmanagement in der Geschäftsstelle sowie die Reaktivierung der VZK-Qualitätskommission genannt. Einer breiten Öffentlichkeit sichtbar gemacht wurden die seit Jahren durchgeführten Qualitätsmessungen durch die Publikation der Patientenbefragungsergebnisse auf den Websites sowohl der Spitäler wie des VZK. An einer viel beachteten Medienkonferenz konnte diese Pionierleistung wirkungsvoll präsentiert werden.

In den nachfolgenden Tätigkeitsberichten der einzelnen Gremienverantwortlichen wird die Breite und Tiefe der Verbandsaktivitäten sichtbar. Es ist aber im Rahmen dieses Geschäftsberichts nicht möglich, das vielfältige Beziehungsgeflecht und die Beiträge aller Mitwirkenden und Mitdenkenden zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben aufzuzeigen. Beispielhaft könnten für das operative Geschäft die komplexen und zunehmend schwierig werdenden Tarifverhandlungen genannt werden, welche für die Mitglieder vollumfänglich geführt werden und ihnen den Rücken frei halten. Dabei sei auch einmal erwähnt, dass der VZK die Paritätische Interpretations- und Schlichtungskommission PISK führt, in welcher die Leistungserbringer und Versicherer gemeinsam Streitigkeiten aus den Tarifverträgen beurteilen und Schlichtungsempfehlungen abgeben.

Wie auch an anderer Stelle in diesem Bericht erwähnt, nimmt die intensive Beschäftigung mit den Kardinalthemen Spitalfinanzierung und -planung immer mehr Ressourcen in Anspruch. Auch hier zwei Beispiele für den Output: Der VZK entwickelte mit fünf Spitalern ein Modell für die Investitionsfinanzierung unter SwissDRG und brachte dieses beim Casemix-Office von SwissDRG und bei H+ Die Spitäler der Schweiz ein. Für die Vorbereitung der Mitglieder auf die DRG-Einführung wurde ein umfassendes Schulungskonzept entwickelt und dessen erste Seminare erfolgreich durchgeführt.

Eine prägende Epoche der Verbandsgeschichte ging mit der Schliessung der Pflegeschule Uster zu Ende. Während 44 Jahren bildete der VZK Tausende von Pflegefachleuten aus und leistete so einen wesentlichen direkten Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Mit einem würdigen Anlass wurde am 22. Oktober 2009 nochmals Rückblick auf diese erfolgreiche Tätigkeit im Berufsbildungswesen gehalten.

Personelle Mutationen waren im Vorstand mit dem Einzug von Dr. Erwin Carigiet, Spitaldirektor des Stadtspitals Triemli, und in der Geschäftsstelle mit der Teilzeitanstellung von Adolf Steinbach als Qualitätsmanager sowie dem Weggang der langjährigen Sekretärin Astrid Konrad zu verzeichnen.

## DIREKTORINNEN- UND DIREKTOREN-KONFERENZ (DK)

Alles überragende Themen sind die neue Spitalfinanzierung und die neue Spitalplanung mit Einführung im Jahr 2012. Die im Verband Zürcher Krankenhäuser vereinten Spitäler und deren Direktorinnen und Direktoren haben sich wiederholt dazu geäußert und klare Forderungen an die Gesundheitspolitik gestellt.

### DIE NEUE SPITALPLANUNG KANN ALS CHANCE DIENEN

Der Kanton Zürich plant nach wirtschaftlichen und qualitativen Kriterien; so wie es das revidierte Krankenversicherungsgesetz vorsieht. Das dafür gewählte Verfahren, die dreistufige Spitalplanung 2012, ist ein gutes und zweckmässiges Vorgehen. Ein Versorgungsbericht hat den Bedarf ermittelt und dient als Grundlage zur Strukturplanung, welche zur Zeit in Arbeit ist, letztlich in der Neuauflage der Spitalliste mündet und als Chance zur weiteren Stärkung des Spitalplatzes Kanton Zürich genutzt werden kann.

Der Versorgungsbericht ist im Dezember 2009 in Vernehmlassung gegangen, und sowohl die Direktorinnen- und Direktoren-Konferenz wie auch diverse Verbandsmitglieder des VZK haben dazu Stellung genommen. Sie sind sich einig, dass die Prognosen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zu kurz greifen. Das Hauptszenario rechnet vom Ausgangsjahr 2008 bis ins Jahr 2020 lediglich mit einer Steigerung von 8,5% auf 209'000 Fälle. Selbst das Maximalszenario mit 223'000 vorausgesagten Fällen wird als knapp beurteilt.

So sind die planenden Instanzen aufgefordert worden, ihre Prognosen nochmals zu überdenken; nicht nur in Bezug auf die Folgen der demografischen Entwicklung, sondern auch hinsichtlich Medizintechnik sowie der steigenden Anspruchshaltung aufgeklärter und qualitätsbewusster Leistungsempfängerinnen und -empfänger.

Darüber hinaus ist der Forderung Ausdruck verliehen worden, dass die beauftragten Listenspitäler weder mit gesetzlichen noch mit vertraglichen Rahmenbedingungen schlechter zu stellen sind als andere Leistungserbringer, also strukturell keinesfalls (höchstlich) eingeschränkt oder benachteiligt werden sollen, weil sie sich am öffentlichen Wohl orientieren und sich am Interesse der Bevölkerung ausrichten. Eine gute Spitalplanung zeichnet

sich nicht durch eine überrissene Regeldichte oder rigide Vorschriften aus. Sie greift vielmehr dann ein, wenn die Versorgung der Bevölkerung nicht gewährleistet und/oder nicht gut ist. Sie macht den Leistungserbringern faire und vergleichbare Vorgaben und unterstützt so einen Qualität fördernden und Kosten senkenden Markt und Wettbewerb.

### DIE UMFASSENDE SPITALFINANZIERUNG IST GEFÄHRDET

2012 soll die Spitalfinanzierung reformiert sein. Dazu werden – unter Miteinbezug von Daten der Mehrheit der VZK-Spitäler – Fallpauschalen evaluiert und gerechnet. Schon bald einmal sollen die Tarife unter einheitlichem System «SwissDRG» beziehungsweise nach Fallschwere und Kostengewicht vereinbart werden. Das allein wird nicht bahnbrechend sein, denn im Kanton Zürich haben die Spitäler eine langjährige Erfahrung mit ähnlichen Entschädigungsmodellen und wissen damit umzugehen.

Neu wird allerdings der Umstand sein, dass sowohl Krankenversicherungsteil als auch Staatsbeitrag leistungsabhängig finanziert werden sollen und das Kostenrückerstattungsprinzip dahin fällt. Vor allem von Bedeutung und neu ist, dass die Anlagekosten künftig in die Berechnungen mit einzuschliessen sind. Gegenwärtig wird darum gerungen, wie hoch entsprechende Zuschläge sein dürfen oder müssen und wie sich die Spitäler umfassend finanzieren können. Zu tiefe Sätze wirken sich langfristig, und vor allem für nächste Generationen und vornehmlich die öffentliche Hand, fatal und belastend aus.

Es besteht übrigens nicht nur die Gefahr, dass die Investitionskosten zu tief bemessen sein werden. Im Zeitalter des unnachgiebigen Vergleichs und dem Ausrichten nach dem finanziell Besten sind wir es bereits gewohnt, dass sowohl Versicherer als auch der Staat Tendenz zeigen, sich der Verantwortung zu entziehen. Haben Sie sich schon einmal überlegt, wer all die anderen Fälle mitfinanziert, wenn bei der Tarifbildung immer nur die 40. Perzentile zur Anwendung gelangt?

## KOORDINATIONSKONFERENZ LEISTUNGSERBRINGER AMBULANZDIENST (KLA)

Die KLA ist der vom VZK initiierte Zusammenschluss der zehn Rettungsdienste im Kanton Zürich, welche zumeist spitalbasiert sind. Im Tarifbereich der KLA kam es 2009 zu keinen Veränderungen. Weil die Kantonspolizei in ihren Medienmitteilungen über Unfälle die bodengebundenen Rettungsdienste häufig nicht erwähnt, obwohl deren Einsatz vor Ort rasch erfolgt und massgeblich zum Überleben der Verunfallten beiträgt, wurde im Gespräch mit der Medienstelle der Kantonspolizei diese Wahrnehmung besprochen und man erhofft sich für die Zukunft eine ausgewogenere Präsenz in den Medien.

## VEREIN HOSPITAL DATA - POOL (HDP)

Der Verein Hospital Data-Pool, welchem alle öffentlichen akuten Spitäler im Kanton Zürich angehören, betreibt eine zentrale Datenbank mit relevanten Daten aus dem ambulanten Spitalbereich, die für Tarifverhandlungen verwendet werden können. Seit Mitte 2009 werden diese Daten periodisch aufbereitet. Die Struktur- und auch die Mengenveränderung im ambulanten Bereich können so detailliert dargestellt werden. Diese Daten werden mithelfen, sachlich und datengestützt über die Behandlungshäufigkeiten zu informieren und diskutieren.

## BENCHMARKING HEALTH.BENCH

Viele VZK-Institutionen und auch andere Spitäler schweizweit nutzen das System Health.Bench, das von der Keller Unternehmensberatung AG aufgebaut und betrieben wird. Dieses webbasierte System ermöglicht auf der Ebene der einzelnen DRG ein Benchmarking gegen einen Bench, der von den Benutzern selbst zusammengestellt werden kann.

Der Betrieb im 2009 verlief noch ruhig. Je näher der Einführungszeitpunkt von SwissDRG kommt, desto intensiver wird mittels Benchmarking die eigene Spitalposition in den jeweiligen Segmenten analysiert. Die Zurverfügungstellung des SwissDRG-Groupers im 2010 wird dann nochmals einen Schub im Health.Bench auslösen.

## QUALITÄTSKOMMISSION

Anfang 2008 wurde die VZK-Arbeitsgruppe für Qualitätsmessungen, kurz «VZK-AG Q-Messungen», gegründet. Die wichtigsten Ziele der Arbeitsgruppe sind:

- Die VZK-Spitäler kommunizieren die Ergebnisse ihrer Qualitätsmessungen künftig koordiniert.
- Bei der Auswahl der Qualitätsmessungen werden die Bedürfnisse der Patienten, Angehörigen, Zuweiser, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Versicherer und der öffentlichen Hand berücksichtigt.

Anfang 2009 konnte als steuerndes Organ die Qualitätskommission reaktiviert werden, die sich betriebsübergreifenden Fragestellungen der Qualität widmet. Im Februar wurde die Teilzeitstelle des Qualitätsmanagers geschaffen und besetzt. Der Verantwortliche für Qualitätsmanagement übernimmt die Leitung der Arbeitsgruppen und ist beratendes Mitglied der Qualitätskommission. Die VZK-AG Q-Messungen arbeitete intensiv an der Umsetzung des Messplans. Die gewählten Messungen werden innerhalb von maximal zwei Jahren von allen messenden Spitälern durchgeführt. Die Wiederholung der gemeinsamen Messung erfolgt im Vierjahresrhythmus.

Die folgenden Arbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen:

- Patientenbefragung mit PEQ (Verein Outcome): Die erste Veröffentlichung erfolgte im Rahmen einer Medienkonferenz im März. Die Vorbereitungen für die zweite Veröffentlichung zusammen mit weiteren VZK-Spitälern auf einer neuen, flexibleren Plattform wurden fortgesetzt.
- Messung Austrittsmanagement (Verein Outcome): Die Ergebnisse der Messung wurden für die gemeinsame Veröffentlichung vorbereitet.
- Zuweiserbefragung (Verein Outcome): Die Entwicklung der Messung konnte inklusive Pilotmessungen abgeschlossen werden. Der Fortschritt der Arbeiten zeigt, dass die gemeinsame Veröffentlichung planmässig erfolgen kann.
- Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung: Die Evaluation wurde gestartet und erfolgte ebenfalls innert vorgesehener Zeit.

Die Qualitätskommission hat im Berichtsjahr verschiedene Empfehlungen betreffend Teilnahme an weiteren Messungen abgegeben und berücksichtigte dabei den Nutzen der Erhebungen für Qualitätssicherung und die Ressourcenknappheit in den Betrieben. 2010 werden die gestarteten Arbeiten gemäss Zeitplan fortgesetzt. Dazu werden weitere Themenbereiche wie Riskmanagement auf Struktur- und Methodenebene angegangen und Empfehlungen für die VZK-Spitäler ausgearbeitet, um das optimale Zusammenwirken mit dem Qualitätsmanagement zu sichern.

## VEREIN OUTCOME

### MESSAKTIVITÄTEN

Das Jahr 2009 stand ganz im Fokus der PEQ-Erhebung (Patients Experience Questionnaire). Durch die Empfehlung des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ, den PEQ zur Erhebung der Patientenzufriedenheit national einzusetzen, konnte der Verein Outcome eine Steigerung der Anzahl durchgeführter Messungen im Bereich der Kategorie Patientenzufriedenheit erreichen.

In den Kantonen Aargau, Solothurn und Zürich blieb das Messvolumen auf konstant hohem Niveau. Besonders hervorzuheben ist, dass auch Spitäler aus anderen Kantonen systematisch Outcome-Messungen durchführen, im Sinne einer bewussten Mehrjahresplanung, eingebettet in den PDCA-Kreislauf (Plan – Do – Check – Act).

### AUSBAU DES ANGEBOTES

Im Geschäftsjahr 2009 baute der Verein Outcome sein Angebot weiter aus. Es wurden zwei Neuentwicklungsprojekte gestartet. Mit der Messung «Zuweiserbefragung (KEF\_CH)», die bereits im Herbst 2009 operativ zum Einsatz gekommen ist, konnte ein neues Segment erschlossen werden.

Die adäquate Linderung und Prävention von Schmerzen sowie die professionelle Begleitung eines Menschen in der Schmerzsituation sind zentrale Pfeiler eines professionellen Schmerzmanagements. Die Qualität des Schmerzmanagements mittels geeigneten Qualitätsindikatoren zuverlässig abzubilden und Verbesserungspotenzial zu erkennen, ist demzufolge essenziell für ein gezieltes Qualitätsmanagement. Im Herbst 2009 startete eine interdisziplinäre Projektgruppe mit der Neuentwicklung einer Messung zum Thema Schmerzmanagement.

### AUSBLICK

Im Jahr 2009 führte Dr. Markus Müller den Verein Outcome einerseits als Präsident und andererseits operativ als Leiter der Geschäftsstelle. Regula Heller und Dirk Wiedenhöfer unterstützten ihn in der Funktion der Stellvertretung. Am 1. Januar 2010 fand ein Leitungswechsel statt. Die Leitung der Geschäftsstelle übernahm Dirk Wiedenhöfer. Seine Stellvertreterin wurde Regula Heller. Ralph Baumgartner, Direktor Spital Männedorf, wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2010 als neuer Präsident anstelle des in Pension gehenden Markus Müller gewählt.

## PFLEGEDIENSTLEITERINNEN - UND PFLEGEDIENSTLEITERKOMMISSION (PDLK)

Die Kommission hat 2009 zweimal getagt und die folgenden Themen behandelt:

### BILDUNGSSYSTEMATIK UND PERSONAL- VERSORGUNGSFRAGEN

Die Kommission befasste sich mit Fragen zur Umsetzung der Bildungssystematik und mit allgemeinen Personalversorgungsfragen. Die aktuellen Ausbildungszahlen im Bereich diplomierte Pflegefachfrau/diplomierter Pflegefachmann HF (Höhere Fachschule) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) decken den Bedarf für die Zukunft bei weitem nicht ab und geben Anlass zur Besorgnis.

Diese Themen sind nicht VZK-spezifisch und werden an verschiedenen Stellen betrieblich, kantonale und national angegangen. Die Sensibilität für die bestehende Problematik hat sich in den letzten zwölf Monaten im Gesundheitswesen deutlich erhöht. Die Kommissionsmitglieder engagierten sich in diesem Bereich an verschiedenen Stellen.

Es muss für die nächsten Jahre ein wichtiges Ziel im Gesundheitswesen sein, die Ausbildungsplätze für FAGE zu erhöhen und grundsätzlich mehr junge Menschen für die verschiedenen Pflegeberufe zu gewinnen. Allerdings müssen auch andere Versorgungsszenarien diskutiert werden, da die personellen Ressourcen, auch unter Berücksichtigung der optimistischsten Szenarien, nicht ausreichen werden, um den Pflegebedarf im Jahr 2020 zu decken.

### SKILL-GRADE-MIX

Die neuen Berufe im Gesundheitswesen verändern die Konstellationen in den Pflegeteams und in der interprofessionellen Zusammenarbeit. Das Kompetenz- und Verantwortungsgefüge verschiebt sich nachhaltig. Dies mit entsprechenden Auswirkungen auf die Organisationen. Aufwändige Organisationsentwicklungs- und Förderungsprogramme sind und werden in den Betrieben in die Wege geleitet.

Auch mit diesen Fragestellungen setzen sich die Pflegedienste der VZK-Betriebe betriebsintern, in überbetrieblichen Kooperationen sowie in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion und mit der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich auseinander.

## ÜBERBETRIEBLICHE KURSE FACHANGESTELLTE GESUNDHEIT (ÜK FAGE)

Der VZK organisiert und führt im Auftrag der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich die überbetrieblichen Kurse für Fachangestellte Gesundheit durch.

Die drei laufenden Lehrgänge zählten im Berichtsjahr 1'152 Lernende, was einer Zunahme von 112 Personen oder rund 11% entsprach. Die Aufteilung der Lernenden auf die Bereiche ist praktisch gleich geblieben, nämlich: 44,5% in Akutspitälern, 38,5% in Langzeitinstitutionen, 13% in Psychiatrien und 4% in Spitex-Organisationen. Durch die Erhöhung der Anzahl Lernenden ist auch die Anzahl der ÜK-Gruppen von bisher 87 auf 98 im Berichtsjahr gestiegen. Insgesamt wurde während den 18 ÜK-Wochen 1'368 ÜK-Unterrichtstage abgehalten beziehungsweise 10'944 Unterrichtsstunden erteilt.

## FORTBILDUNG

Neben den durchgeführten Seminaren in den Bereichen Mitarbeiterführung und FAGE-Fortbildung wurden zwei Informationsveranstaltungen zu den Themen Entsorgung medizinischer Sonderabfälle und ITAR-Spaltaxmodell sowie eine halbtägige Ökologietagung organisiert. Besondere Erwähnung verdient die traditionelle VZK-Tagung Gesundheitsversorgung vom 12. November 2009 im Kongresshaus Zürich. Hochkarätige Referentinnen und Referenten vermittelten den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen aktuellen Überblick über die Trends sowie die konkreten Reformvorhaben im kantonalen und schweizerischen Gesundheitswesen.

Im Berichtsjahr hat der VZK ein DRG-Ausbildungskonzept entwickelt, das die Mitglieder bei der Einführung von DRG unterstützen soll. Angesprochen werden drei Zielgruppen. Im November/Dezember 2009 haben die ersten beiden Module für die Zielgruppe 1 – Mitglieder von Verwaltungsrat, Delegierte, Spital- und Klinikleitungen mit grossem Erfolg stattgefunden. Im Verlauf des Jahres 2010 folgen Module für die Zielgruppe 2 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Spitälern, die mit dem DRG-System arbeiten.

## KOMMISSION FÜR ÜBERBETRIEBLICHE PERSONALPOLITIK (KÜP)

Die Kommission für überbetriebliche Personalpolitik (KüP) kam im Berichtsjahr in neuer Zusammensetzung dreimal zusammen.

Zunächst galt es, den Auftrag der Kommission zu hinterfragen. Letztlich sind die Betriebe für ihre Personalpolitik selbst verantwortlich. Die Delegation von Verantwortung an eine überbetriebliche Kommission kommt daher für die wenigsten Betriebe in Frage. Gerade in Zeiten, wo die Personalressourcen knapper werden, ist die individuelle Anstellungs- und Lohnpolitik zum wesentlichen Marketingargument auf dem Personalbeschaffungsmarkt geworden. Die Aufgaben der KüP sind deshalb laufend zu überprüfen.

Aufgrund einer Umfrage bei den Betrieben wurde eine Empfehlung zu den Entschädigungen und Zulagen für Praktikanten und Unterassistenten abgegeben.

Die Besoldungsrevision des Kantons, die per Mitte 2010 umgesetzt werden soll, betrifft das Gesundheitswesen sehr stark. Die KüP hat aufgrund einer Umfrage bei den Mitgliedern eine VZK-Stellungnahme zur Teilrevision des Lohnsystems erstellt. Trotz Bedenken über die Umsetzung in der aktuellen finanziellen Situation wurde das Vorhaben grundsätzlich gutgeheissen.

Bei der Umsetzung der Besoldungsrevision stossen aber nicht wenige Betriebe auf Probleme. Die KüP hat deshalb bei den Mitgliedern die offenen Fragen eingeholt und im April 2010 ein halbtägiges Diskussionsforum für Direktorinnen und Direktoren, Personalverantwortliche und Pflegedienstleitungen veranstaltet, an dem die Personalbeauftragte der Gesundheitsdirektion auf Fragen einging und unter den Betrieben einheitliche Vorgehensweisen abgesprochen werden konnten.

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG

### KONFERENZ HEALTH PROMOTING HOSPITALS

Vom 23. bis 25. September 2009 fand in Zug die Drei-Länder-Konferenz der deutschsprachigen HPH-Netzwerke statt. An der Konferenz, die der VZK mitorganisiert hat, wurden interessante Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Thema «Krankenhäuser und Gesundheitsdienste – Partner für eine gute Gesundheit der Bevölkerung und jedes Einzelnen» geboten. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der differenzierte Diskurs zum Thema «Was halten Politik und Wirtschaft von der Gesundheitsförderung?» von besonderem Interesse. Die Beantwortung dieser Frage fiel verständlicherweise je nach Standpunkt der Referenten unterschiedlich aus. Grundsätzlich erkennt man aus politischer und wirtschaftlicher Sicht einen Nutzen in der Gesundheitsförderung, jedoch mit verschiedenen Schwerpunkten.

### VZK-PROJEKT «GESUNDES PERSONAL»

Zwischen 2002 und 2008 haben in fünf Staffeln 17 Spitäler, Kliniken und Heime am VZK-Projekt «Gesundes Personal» mitgewirkt. In einem von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten Follow-up-Projekt wird in den Jahren 2010 und 2011 in mehreren Betrieben die längerfristige Wirkung aller gesundheitsfördernden Massnahmen unter Berücksichtigung der sich allenfalls veränderten Rahmenbedingungen evaluiert. Gleichzeitig geht es darum, die Erfolgskriterien für eine nachhaltige betriebliche Gesundheitsförderung zu definieren.

Die Betriebe erhalten einen Statusbericht bezüglich der nachhaltigen (auch wirtschaftlichen) Wirkung der bis anhin umgesetzten gesundheitsfördernden Massnahmen im Vergleich zum Status, der am Anfang des Projekts «Gesundes Personal» erhoben wurde.

## ÖKOLOGIEKOMMISSION VZK/H+

### FORTSETZUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Der VZK hat den Kooperationsvertrag mit H+ Die Spitäler der Schweiz (H+) erneuert. Auf Wunsch des UniversitätsSpitals Zürich (USZ) ist dieses erstmals in der Ökologiekommission VZK/H+ mit einem Mitglied vertreten.

### RAHMENVERTRAG MIT ENTSORGUNGSFIRMA

Der VZK und die GEBLOG, eine im Bereich Spitalbeschaffung und Spitallogistik tätige, ursprünglich von VZK-Spitälern geschaffene Organisation, haben mit einer Entsorgungsfirma Rahmenverträge erarbeitet und unterzeichnet. Ein Probelauf hat gezeigt, dass bei der Entsorgung medizinischer Abfälle Einsparungen bis zu 25 Prozent möglich sind.

### 8. ÖKOLOGIETAGUNG VZK/H+

Der VZK und H+ haben im Berichtsjahr die 8. Ökologietagung zum Thema «Mit Energie gegen Energieverschwendung. Optimierungspotenziale im Spital» im Kantonsspital Olten durchgeführt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden neben den Tagungsunterlagen «Feedback»-Formulare zur Verfügung gestellt. Nicht nur aus der Sicht der Organisatoren, sondern auch auf Grund der Auswertung der Fragebögen darf die Tagung als voller Erfolg gewertet werden.

### CHECKLISTE GEFAHRGUTBEAUFTRAGTER UND GEFAHRGUTTABELLE

Die Ökologiekommission VZK/H+ konnte sich bei der Revision der Checkliste «Brauchen Sie eine/-n Gefahrgutbeauftragte/-n (GGB)?», welche die Untergruppe GGBV des Bundesamtes ASTRA vorgenommen hatte, mit ihrem Fachwissen einbringen. In Ergänzung zur Checkliste hat die Ökologiekommission zusammen mit dem USZ eine Gefahrguttabelle erarbeitet.

### WERBEAKTIVITÄTEN

Der neue Flyer für das Handbuch «Ökologie und Entsorgung» ist auf Deutsch und Französisch neu aufgelegt worden. Die Ökologiekommission VZK/H+ konnte im Organ des Verbandes Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO den Artikel «Die hohe Kunst des Kehrichts» zur Abfallbewirtschaftung platzieren. Die Internetseite von VZK und H+ wurden benützt, um dort Referate, Checklisten und Tabellen in zwei Sprachen zu publizieren.

## GEMEINSAMER EINKAUF

### GEBLOG

(GESUNDHEITSWESEN, BESCHAFFUNG, LOGISTIK)

Die Einkaufsgemeinschaft GEBLOG darf auch 2009 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Nebst der Aufnahme von vier weiteren Mitgliedern (Kantonsspitäler Glarus und Uri sowie Spitäler Affoltern und Linth) auf neu 17 Mitglieder, konnten auch wieder verschiedene Produktbereiche erfolgreich harmonisiert werden. Insgesamt bestehen aktuell knapp 100 Kooperationsverträge zwischen GEBLOG und den wesentlichen Medizinalprodukteherstellern und Lieferanten.

Die seit 2007 etablierten Expertenpanels (Projektgruppen, bei welchen die relevanten Anwender pro Produktbereich zusammengeführt werden) bewähren sich als das zentrale Instrument für die notwendige Standardisierung der Produktkataloge und bilden die Grundlage für die Realisierung von Einsparpotenzialen durch Bündelung der Umsätze bei ausgewählten Lieferantenpartnern. In den umgesetzten Projekten 2009 konnten Einsparungen zwischen 7 und 11% realisiert werden. Neu wurde im vergangenen Jahr auch erfolgreich der Bereich Investitionsgüter bearbeitet.

Im Hinblick auf das Jahr 2012 stehen die Bearbeitung der aktuell genehmigten vier Produktbereichsprojekte (Anästhesie, Sterilisation, Review Fertigbandagen sowie interventionelle Radiologie) und ein Wachstum um drei bis vier weitere Spitäler im Vordergrund.

Als weitere Herausforderung steht die Produktivsetzung der Firma GEBLOG Med AG an. Diese Gesellschaft wird in einer ersten Phase für die Mitglieder Uniklinik Balgrist, Spital Uster sowie GZO AG Spital Wetzikon die gesamte Lagerlogistik sowie den operativen Einkauf übernehmen und voraussichtlich im Juli 2010 produktiv gehen.

### ZUSAMMENARBEIT MIT HOREGO AG UND DER SCHINDLER AUFZÜGE AG

Das Einkaufsvolumen innerhalb des VZK-Einkaufspools bei HOREGO AG betrug im Jahr 2009 rund 11,4 Mio. Franken, was bereinigt einem Wachstum von 1,4% entspricht. Die Zahl der am gemeinsamen Einkauf beteiligten VZK-Spitäler blieb unverändert.

Die Anzahl Institutionen, welche sich dem VZK-Rahmenvertrag mit der Schindler Aufzüge AG für einen Lift-Vollservice angeschlossen haben, erhöhte sich im Jahre 2009 um ein Mitglied auf 48. Demgegenüber erhöhte sich der Portfolio-Wert um gut 100'000 Franken auf 1,414 Mio. Franken.

### NEUER ZUSAMMENARBEITSVERTRAG MIT DER REMONDIS SCHWEIZ AG, SCHAFFHAUSEN

Aufgrund eines Pilotprojekts, welches am Kinderspital Zürich und am Spital und Gesundheitszentrum Sanitas, Kilchberg durchgeführt wurde, konnte mit der REMONDIS Schweiz AG, welche spezialisiert ist auf Recycling-Entsorgung, ein Rahmenvertrag abgeschlossen werden. Alle VZK-Mitglieder haben die Möglichkeit, sich diesem Rahmenvertrag anzuschliessen und erhalten dadurch vergünstigte Konditionen. Die REMONDIS Schweiz AG bietet Gewähr, dass die Entsorgung von Sonderabfällen gesetzeskonform und auf umweltschutzfreundliche Art und Weise erfolgt.

# FINANZEN

## GESCHÄFTSSTELLE

### ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2008 CHF	Voranschlag 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Honorare, Sozialleistungen	1'197'712.30	1'185'000	1'183'783.65
Anlagennutzung	24'376.15	35'000	25'585.35
Büro- und Verwaltungsaufwand	90'809.75	110'000	95'575.45
Schulung (Fremdkosten)	50'125.85	75'000	87'883.60
Übriger Aufwand	88'386.20	135'000	118'203.00
Aufwand Schulgebäude	163'895.90	165'000	187'873.80
Erhöhung Rücklage und Fonds	155'000.00		
	<b>1'770'306.15</b>	<b>1'705'000</b>	<b>1'698'904.85</b>
<b>ERTRAG</b>			
Mitgliederbeiträge	877'665.00	717'000	778'007.50
Dienstleistungen, Beratungen	637'974.45	540'000	558'061.55
Schulung	86'373.60	110'000	116'510.00
Übriger Ertrag	40'739.95	43'000	19'188.50
Ertrag Schulgebäude	164'109.20	110'000	189'007.50
	<b>1'806'862.20</b>	<b>1'520'000</b>	<b>1'660'775.05</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>36'556.05</b>	<b>-185'000</b>	<b>-38'129.80</b>

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

		Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel		1'021'506.35	
Debitoren, Kontokorrente		96'445.85	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4'386.95	
Durchlaufposition Spitäler/Versicherer		453'829.95	453'829.95
Wertschriften		1.00	
Projekte		1.00	
Schulgebäude		484'063.80	
Kreditoren, Kontokorrente			54'990.50
Passive Rechnungsabgrenzung			68'840.00
Rücklage Projekt Benchmarking			35'394.80
Rücklage allgemein			650'000.00
Fonds			394'580.20
		<b>2'060'234.90</b>	<b>1'657'635.45</b>
Eigenkapital 01.01.2009	440'729.25		
Aufwandüberschuss 2009	-38'129.80		
Eigenkapital 31.12.2009	402'599.45		402'599.45
		<b>2'060'234.90</b>	<b>2'060'234.90</b>

## PFLEGESCHULE USTER – PFLEGEASSISTENZ

### ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2008 CHF	Voranschlag 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Sozialleistungen	745'733.40	495'000	498'936.10
Anlagennutzung	98'849.70	62'000	68'597.75
Übriger Sachaufwand	82'882.05	75'000	49'945.50
Liquidationskosten			137'363.00
	<b>927'465.15</b>	<b>632'000</b>	<b>754'842.35</b>
<b>ERTRAG</b>			
Übriger Ertrag	1'793.85	3'000	119.15
	<b>1'793.85</b>	<b>3'000</b>	<b>119.15</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>925'671.30</b>	<b>629'000</b>	<b>754'723.20</b>
<b>FINANZIERUNG</b>			
Kanton	925'671.30	629'000	754'723.20
VZK-Mitglieder	0.00	0.00	0.00

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	40'689.10	
Debitoren, Kontokorrente	1'707.50	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'677.20	
Rückschlag Erfolgsrechnung 2009	754'723.20	
Kreditoren, Kontokorrente		61'343.00
Ergebnis 2009, Vorauszahlung Kanton		597'550.00
Passive Rechnungsabgrenzung		58'640.00
Rücklage 01.01.2009		81'264.00
	<b>798'797.00</b>	<b>798'797.00</b>

## Ü K F A G E

### ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2008 CHF	Voranschlag 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Sozialleistungen	1'485'874.85	1'666'883	1'699'332.60
Raumaufwand	366'166.85	474'332	444'637.00
Übriger Aufwand	296'020.75	343'761	315'291.65
	<b>2'148'062.45</b>	<b>2'484'976</b>	<b>2'459'261.25</b>
<b>ERTRAG</b>			
Kursgelder Lehrbetriebe	1'659'428.00	1'890'941	1'844'644.00
Übriger Ertrag	13'552.50	12'000	50'511.25
	<b>1'672'980.50</b>	<b>1'902'941</b>	<b>1'895'155.25</b>
<b>ERGEBNIS</b>			
	<b>475'081.95</b>	<b>582'035</b>	<b>564'106.00</b>
<b>FINANZIERUNG</b>			
Staatsbeitrag	323'111.00	393'932	361'344.00
Bundesbeitrag	185'053.00	188'103	204'339.00
Saldovortrag, Unterdeckung			
Saldovortrag, Überdeckung	33'082.05		1'577.00

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	1'399'737.80	
Debitoren	9'758.55	
Saldovortrag 01.01.2009, Ergebnisse 2003–2008	7'506.15	
Saldovortrag, Aufwandüberschuss 2009	564'106.00	
Kreditoren, Kontokorrente		210'318.50
Vorauszahlungen 5. Lehrgang 2007–2010		38'760.00
Vorauszahlungen 6. Lehrgang 2008–2011		744'575.00
Vorauszahlungen 7. Lehrgang 2009–2012		602'875.00
Staatsbeitrag 2009, Teilzahlung		220'000.00
Bundesbeitrag 2009, Teilzahlung		100'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		64'580.00
	<b>1'981'108.50</b>	<b>1'981'108.50</b>

# VEREIN HOSPITAL DATA - POOL

## ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2007/08 CHF	Voranschlag 2009 CHF	Rechnung 2009 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Geschäftsführung VZK	12'000.00	12'000	12'000.00
Externe Betriebskosten	15'000.00	30'000	32'280.00
Übriger Aufwand	122.55	1'000	86.00
Anpassungen DWH und Cube	30'000.00	15'000	
Projekt- und Entwicklungskosten	246'032.25		
	<b>303'154.80</b>	<b>58'000</b>	<b>44'366.00</b>
<b>ERTRAG</b>			
Mitgliederbeiträge	40'000.00	40'000	40'000.00
Übriger Ertrag	176.60		42.65
Entnahme aus Rückstellung		20'000	5'000.00
Zahlungen für Projektkosten	264'000.00		
	<b>304'176.60</b>	<b>60'000</b>	<b>45'042.65</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>1'021.80</b>	<b>2'000</b>	<b>676.65</b>

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

		Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel		41'621.70	
Debitoren		76.75	
Rückstellung			40'000.00
		<b>41'698.45</b>	<b>40'000.00</b>
Eigenkapital 01.01.2009	1'021.80		
Ertragsüberschuss 2009	676.65		
Eigenkapital 31.12.2009	<b>1'698.45</b>		<b>1'698.45</b>
		<b>41'698.45</b>	<b>41'698.45</b>

2019

## STATISTIKEN

### PFLEGESCHULE USTER

LERNENDE	Bestand 31.12.2008	Eintritte Übertritte	Abgeschlossene Ausbildung	Abbrüche Übertritte	Bestand 31.12.2009	Durchschnittlicher Bestand 2009
Pflegeassistenten	74	0	71	3	0	21,2

### ÜBERBETRIEBLICHE KURSE FACHFRAU/FACHMANN GESUNDHEIT (ÜK FAGE)

#### ANZAHL AUSBILDUNGSBETRIEBE

FAGE-LEHRGANG	2008			2009		
	2006–2009	2007–2010	2008–2011	2007–2010	2008–2011	2009–2012
Akutspital	19	21	21	21	21	21
Langzeitinstitution	56	62	68	62	68	76
Psychiatrie	7	8	8	8	8	9
Spitex-Organisation	8	8	20	8	20	20
<b>TOTAL</b>	<b>90</b>	<b>99</b>	<b>117</b>	<b>99</b>	<b>117</b>	<b>126</b>

#### ANZAHL LERNENDE, AUFGETEILT NACH BRANCHEN

FAGE-LEHRGANG	2008			2009		
	2006–2009	2007–2010	2008–2011	2007–2010	2008–2011	2009–2012
Akutspital	143	158	172	152	165	193
Langzeitinstitution	112	127	155	118	146	189
Psychiatrie	36	47	49	44	48	50
Spitex-Organisation	11	9	21	7	17	23
<b>TOTAL</b>	<b>302</b>	<b>341</b>	<b>397</b>	<b>321</b>	<b>376</b>	<b>455</b>

### ÜBERBETRIEBLICHE KURSE (ÜK)

FAGE-LEHRGANG	2008			2009		
	2006–2009	2007–2010	2008–2011	2007–2010	2008–2011	2009–2012
üK-Teilnehmer-Tage	5'776	7'100	2'000	6'590	7'700	2270
üK-Unterrichtsstunden	3'800	4'640	1'360	4'600	5'280	1440

## ÜK-INSTRUKTORINNEN UND -INSTRUKTOREN

FAGE-LEHRGANG	2008			2009		
	2006–2009	2007–2010	2008–2011	2007–2010	2008–2011	2009–2012
Anzahl Personen	85	106	33	99	97	35

## ÜK-DURCHFÜHRUNGSORTE

FAGE-LEHRGANG	2008			2009		
	2006–2009	2007–2010	2008–2011	2007–2010	2008–2011	2009–2012
Spitäler	2	5	2	2	2	2
Langzeitinstitutionen	3	8	3	3	3	1
Schulen	2	5	2	3	3	2
Andere Institutionen	8	7	0	10	8	1
<b>TOTAL</b>	<b>15</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>6</b>

## FORTBILDUNG

	Tag/Tage	Teilnehmende
<b>TAGUNGEN</b>		
VZK-Tagung Gesundheitsversorgung	1,0	134
8. Ökologie-Tagung VZK-H+	0,5	76
<b>INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN</b>		
Entsorgung medizinische Sonderabfälle	0,5	22
Präsentation ITAR-Spittalmodell	0,5	25
Informationsveranstaltung OdA	0,5	15
<b>SEMINARE</b>		
Spitalführung	5,0	51
Mitarbeiterführung	1,0	9
Pflege, FAGE-Fortbildungen	9,0	99
<b>TOTAL</b>	<b>18,0</b>	<b>431</b>

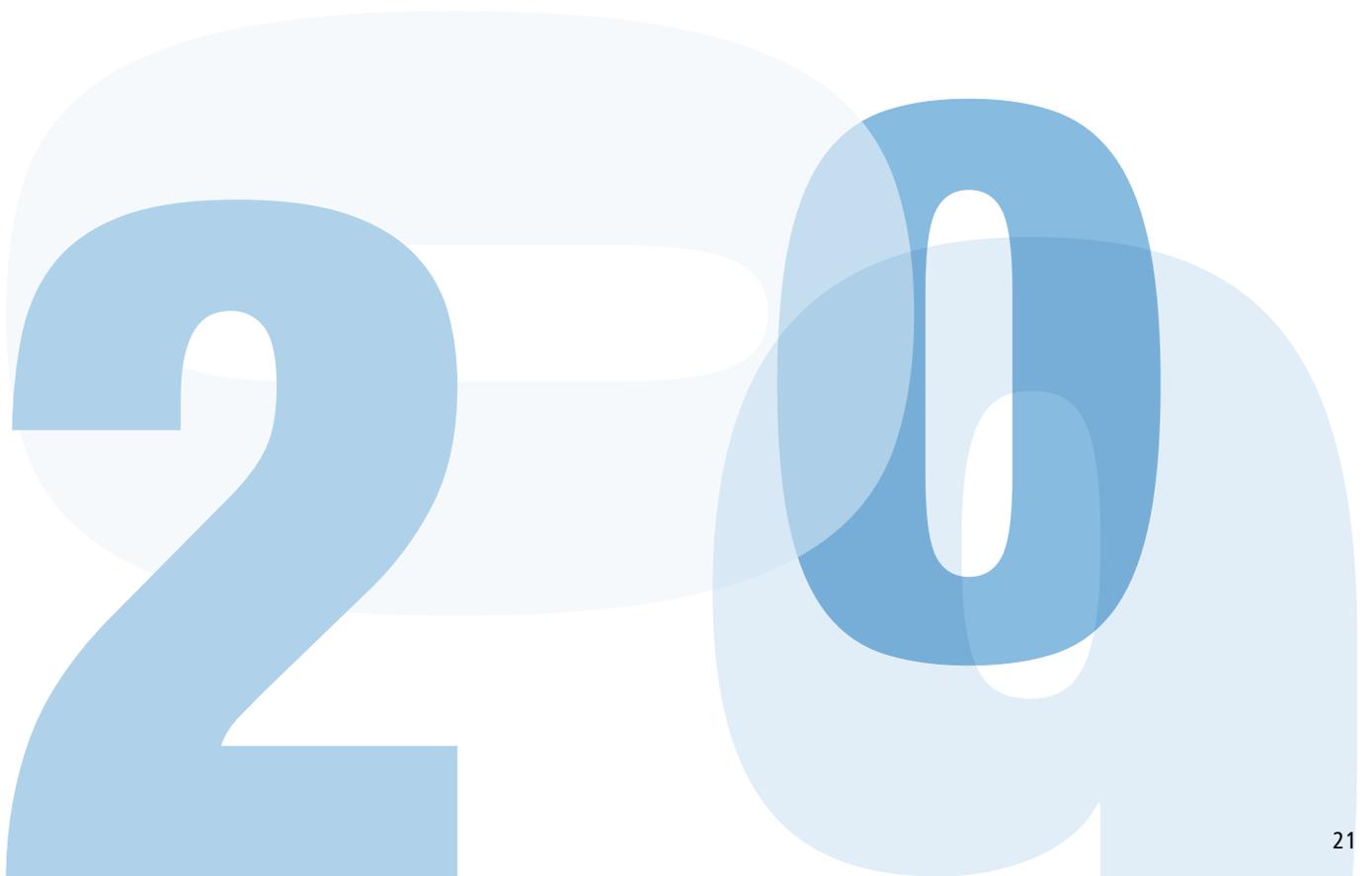
## TOTALAUFWAND UND PERSONALBESTAND

Konsolidierter Aufwand 2009	4,5 Mio. CHF
– davon Besoldungen	2,6 Mio. CHF
Personalbestand (ohne Dozenten und Aushilfen) am 31.12.2009	16

## VZK - BETRIEBE

Akutspitäler	22
– davon mit Langzeitabteilung	3
– davon mit Psychiatrieabteilung	1
Psychiatrische Kliniken	2
Pflegezentren	2
<b>TOTAL</b>	<b>24</b>

Personalbestand (Beschäftigte)	23'000
Gesamtaufwand (ohne Investitionen)	2'620 Mio. CHF



2019

## ORGANISATION

### VORSTAND

#### PRÄSIDENT

Spälti Heinz, Adliswil

#### MITGLIEDER

Carigiet Erwin, Dr. iur., Spitaldirektor, Stadtspital Triemli, Zürich  
(ab 22.10.2009)

Kehl Thomas, Dr. med., Direktor, Zürcher Höhenkliniken Davos  
und Wald

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster

Ziegler Rita, lic. oec. HSG, Vorsitzende der Spitaldirektion,  
UniversitätsSpital Zürich

#### BERATEND

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

#### REVISIONSSTELLE

KPMG AG, Zürich

## GESCHÄFTSSTELLE

Rufer Willy F., lic. rer. pol.  
Geschäftsleiter

Konrad Astrid  
Sekretariat (bis 31.07.2009)

Schelldorfer Jakob, eidg. dipl. Buchhalter  
Finanz- und Rechnungswesen

Schütt Jürgen, lic. oec. publ.  
Tarife und Betriebswirtschaft Spitäler, Rettungs-  
und Krankentransportdienst

Steinbach Adolf, MAS Organisationsentwicklung  
Qualitätsmanagement

Zimmermann Christine, dipl. Personalfachfrau IAP  
Aus- und Fortbildung, Personalwesen,  
Leiterin üK FAGE

Höbel Barbara  
Sekretariat üK FAGE

Kull Sibylle, Berufsschullehrerin Pflege  
Kordinatorin üK FAGE

Räbsamen Imelda  
Logistik üK FAGE und VZK (bis 28.02.2010)

Amato Vincenzo  
Logistik üK FAGE

Anderes Monika  
Logistik üK FAGE

Kropf Monika  
Logistik üK FAGE (bis 31.07.2009)

Künzli Beatrice  
Logistik üK FAGE

Wüthrich Bruno  
Logistik üK FAGE (ab 02.10.2009)

### FREIE MITARBEITER

Koller Thomas, Dr. phil., PR-Berater BR/SPRG, Historiker  
vector communications ag, Zürich

Korolnik Bernhard, lic. iur., RA  
Verbandsjurist

Wyssen Ruedi, dipl. Betriebsökonom und dipl. Betriebs-  
psychologe FH  
Gesundheitsförderung, Fortbildung

## DIREKTORINNEN - UND DIREKTOREN - KONFERENZ

### VORSITZ

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster

### BERATEND

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

## TARIFE UND PREISE

### TARIFE SOZIALVERSICHERUNGEN

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., Tarife und Betriebswirtschaft  
Spitäler, Rettungs- und Krankentransportdienste, VZK, Uster  
(ebenfalls Verhandlungsdelegation für HQuality®)

### HQUALITY®, ZUSATZVERSICHERUNGEN

### STEUERUNGSAUSSCHUSS

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster (Vorsitz)  
Gattiker Andreas, Dr., Direktor, GZO AG Spital Wetzikon  
Gautschi Markus, EMBA, Direktor, Spital Zimmerberg, Horgen  
Kircali Tugrul, Dr. med. et lic. oec. HSG, Spitaldirektor,  
Spital Bülach  
Vettori Orsola Lina, Dr. iur., Spitaldirektorin, Spital Zollikerberg

### GESCHÄFTSSTELLE

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., Tarife und Betriebswirtschaft  
Spitäler, Rettungs- und Krankentransportdienste, VZK, Uster

### ZERTIFIZIERUNGSTELLE

Saldutto Biagio, lic. phil. I, Geschäftsführer,  
QUALIS evaluation GmbH, Zürich

## PFLEGEDIENSTLEITERINNEN - UND PFLEGEDIENSTLEITERKOMMISSION (PDLK)

### PRÄSIDENTIN

Dörig Andrea, Leiterin Pflegedienst Geburtshilfe/Gynäkologie,  
Spital Männedorf

### MITGLIEDER

Kropf-Walter Heidi, Pflegedirektorin, Spital Limmattal, Schlieren  
Oberholzer Erich, Leiter Agogik und Pflege, Schweizerisches  
Epilepsie-Zentrum, Zürich

Richartz Elisabeth, Leiterin Pflegedienst, Spital und Gesund-  
heitszentrum Sanitas, Kilchberg

Schiefelbein Daniel, Leiter Pflegedienst, Spital Uster

### BERATEND

Zimmermann Christine, Aus- und Fortbildung,  
Personalwesen, VZK, Uster

## QUALITÄTSKOMMISSION

### PRÄSIDENT

Kircali Tugrul, Dr. med. et lic. oec. HSG, Spitaldirektor,  
Spital Bülach

### MITGLIEDER

Baumgartner Ralph, Direktor, Spital Männedorf

Härtel Michael, Pflegedirektor, Spital Zimmerberg, Horgen

Hess Christian, Dr. med., Chefarzt Medizin, Spital Affoltern

Meier Christoph A., Prof. Dr. med., Departementsleiter Innere

Medizin, Stadtspital Triemli, Zürich (ab 01.03.2010)

Wegmann Rudolf, Spitalleiter, Spital Affoltern (bis 30.10.2009)

### BERATEND

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

Steinbach Adolf, Qualitätsmanager, VZK, Uster

## KOMMISSION FÜR ÜBERBETRIEBLICHE PERSONALPOLITIK (KÜP)

### PRÄSIDENT

Malagoli Markus, Dr. oec., Spitaldirektor, Kinderspital Zürich

### MITGLIEDER

Caruso Enrico, Geschäftsführer, Pflegezentrum GerAtrium,  
Pfäffikon

Diggelmann Therese, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin,  
Paracelsus-Spital Richterswil

Oberholzer Erich, Leiter Agogik und Pflege, Schweizerisches  
Epilepsie-Zentrum, Zürich

Schibli Barbara, Leiterin Personalwesen/Hotellerie, GZO AG  
Spital Wetzikon

### BERATEND

Zimmermann Christine, Aus- und Fortbildung,  
Personalwesen, VZK, Uster

## SCHULKOMMISSION

### PRÄSIDENTIN

Beer Heidi, Mitglied der Geschäftsleitung,  
Leiterin Spezialdienste Pflegezentrum GerAtrium, Pfäffikon

### MITGLIEDER

Bünter Yvonne, Leiterin Pflege und Betreuung, Kranken-  
und Altersheim Frohmatt, Wädenswil

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

### SCHULTEAM

Beer Heidi, Personalverantwortliche (bis 31.12.2009)

Böcklin-Huber Cornelia, Schulleiterin (bis 31.12.2009)

Horat Annemarie, Berufsschullehrerin (bis 30.04.2009)

Schönholzer Elisabeth, Berufsschullehrerin (bis 31.03.2009)

Stählin Ursula, Berufsschullehrerin (bis 30.09.2009)

Studerus Regula, Berufsschullehrerin (bis 31.10.2009)

### SCHULSEKRETARIAT

Röthlin Hildegard (bis 31.03.2010)

## ÖKOLOGIEKOMMISSION VZK/H+

### PRÄSIDENT

Spielmann Matthias P., MHA, CEO/Direktor, Schulthess Klinik,  
Zürich

### MITGLIEDER

Bopp Doris, Beraterin für Spitalhygiene, Madetswil  
(bis 31.12.2009)

Bucher Reto, Leiter Beschaffung und Logistik, Kantonsspital  
Aarau AG, Aarau (ab 01.01.2010)

Enderli Franziska, Sicherheitsbeauftragte, UniversitätsSpital  
Zürich (ab 20.10.2009)

Hefti Katharina, Beraterin für Spitalhygiene, GZO AG Spital  
Wetzikon

Hodel Beat, Dr. sc. nat., Ökologieberater, Basler & Hofmann,  
Esslingen

Müller Roger, Leiter Betrieb und Infrastruktur,  
Luzerner Kantonsspital, Luzern (ab 01.01.2010)

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

Käser Ursula, Direktionsassistentin und PR-Fachfrau,  
H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern

Villiger Alois, Dr. sc. techn. ETH, Wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
AWEL, Zürich

## KOMMISSIONEN MIT GESCHÄFTSFÜHRUNG UND SEKRETARIAT BEIM VZK

### KONFERENZ KANTONALE KRANKENHAUSVERBÄNDE K3

Spälti Heinz, Präsident, VZK, Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Scartazzini Toni, Präsident, Vereinigung Aargauischer  
Krankenhäuser (VAKA), Aarau  
Huwiler Beat, med. Ing. HTL, Geschäftsführer, Vereinigung  
Aargauischer Krankenhäuser (VAKA), Aarau  
Fricker Stephan, lic. rer. pol., MHA, Präsident, Vereinigung  
Nordwestschweizer Spitäler (VNS), Basel  
Zeltner Hans, Geschäftsführer, Vereinigung Nordwestschweizer  
Spitäler (VNS), Basel  
Cavigelli Mario, Dr. iur., Präsident, Bündner Spital- und  
Heimverband (BSH), Chur  
Evangelista Mario, Geschäftsführer, Bündner Spital- und  
Heimverband (BSH), Chur  
Patzen Martin, Dr. oec. HSG, Präsident, Spitäler Zentralschweiz,  
Ennetbürgen  
Frank Ernst, Geschäftsführer, Spitäler Zentralschweiz,  
Ennetbürgen  
Straubhaar Beat, Präsident, die spitäler.be, Thun

### ARBEITSGRUPPE TARIFFRAGEN IM KANTON ZÜRICH

Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster (Vorsitz)  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., VZK, Uster  
Mühlemann Andreas, Spital Uster  
Bumbacher Andrea, santésuisse, Zürich  
Grisiger Tobias, lic. rer. pol., Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich  
Huber Daniel, Zentralstelle für Medizinaltarife, Luzern  
Meier Jürg, Kantonsspital Winterthur  
Merz Titus, lic. iur., Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich  
Starzacher Kim, lic. oec. publ., UniversitätsSpital Zürich  
Wohlwend Karl-Anton, lic. oec. HSG, Stadtspital Triemli, Zürich  
Wolf Tobias, lic. oec. HSG, Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich

### KOORDINATIONSKONFERENZ LEISTUNGS- ERBRINGER AMBULANZDIENST KLA

Schütt Jürgen, lic. oec. publ., VZK, Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster  
Goedhart Jaap, Spital Zimmerberg, Horgen  
Henzen Barbara, Spital Uster  
Meier Edwin, Spital Affoltern  
Modes Andreas, Spital Männedorf  
Pala Andreas, Spital Limmattal, Schlieren  
Haussener Martin, Schutz und Rettung Zürich  
Kvas Sonja, Schutz und Rettung Zürich  
Rehli Jann, Kantonsspital Winterthur  
Rothenberger Jürg, Dr. med., Spital Bülach  
Wagner Heinz, Regio 144, Rüti

### PARITÄTISCHE INTERPRETATIONS- UND SCHLICHTUNGSKOMMISSION KRANKENHÄUSER/ KRANKENVERSICHERER (PISK)

Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster (Vorsitz)  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., VZK, Uster (Sekretariat)  
Meier Ruth, Kantonsspital Winterthur  
Bumbacher Andrea, santésuisse, Zürich  
Metzger Roswitha, Sanitas Krankenversicherung, Zürich  
Rippmann Andreas, Helsana Versicherungen AG,  
Zürich-Stettbach  
Wohlwend Karl-Anton, lic. oec. HSG, Stadtspital Triemli, Zürich

## VZK - MITGLIEDER

### SPITAL AFFOLTERN

8910 Affoltern am Albis  
Sonnenbergstrasse 27  
[kontakt@spitalaffoltern.ch](mailto:kontakt@spitalaffoltern.ch)  
[www.spitalaffoltern.ch](http://www.spitalaffoltern.ch)  
Tel 044 714 21 11 / Fax 044 714 25 32

Rechtsträger:  
Gemeindezweckverband der 14 Gemeinden  
des Bezirks Affoltern  
Präsident Betriebskommission:  
Peter Sandhofer, 8912 Obfelden  
Direktor:  
(ab 01.11.2009) Stephan Bachmann, EMBA  
(bis 31.10.2009) Rudolf Wegmann, dipl. Ing. Agr. ETH

### SPITAL BÜLACH

8180 Bülach  
Spitalstrasse 24  
[spitaldirektion@spitalbuelach.ch](mailto:spitaldirektion@spitalbuelach.ch)  
[www.spitalbuelach.ch](http://www.spitalbuelach.ch)  
Tel 044 863 22 11 / Fax 044 863 22 04

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Delegiertenversammlung:  
Bruno Heinzelmann, 8302 Kloten  
Präsident Verwaltungsrat:  
Jürg Mossdorf, 8193 Eglisau  
Spitaldirektor:  
Tugrul Kircali, Dr. med. et lic. oec. HSG

### ZÜRCHER HÖHENKLINIK DAVOS

7272 Davos-Clavadel  
[info@zhd.ch](mailto:info@zhd.ch)  
[www.zhd.ch](http://www.zhd.ch)  
Tel 081 414 42 22 / Fax 081 414 42 40

Rechtsträger:  
Stiftung Zürcher Höhenkliniken Wald und Clavadel  
Präsident Stiftungsrat:  
(ab 01.07.2009) Andreas Mühlemann, 8610 Uster  
(bis 30.06.2009) Bernhard A. Gubler, Dr. sc. nat. ETH,  
8330 Pfäffikon  
Direktor:  
Thomas Kehl, Dr. med.

## PFLEGEZENTRUM EULACHTAL

8353 Elgg  
Vordergasse 3  
[info@eulachtal.ch](mailto:info@eulachtal.ch)  
[www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)  
Tel 052 368 51 11 / Fax 052 368 51 12

Rechtsträger:  
Zweckverband Pflegezentrum Eulachtal und  
Gemeinnützige Stiftung Eulachtal  
Präsident Betriebskommission und Stiftungsrat:  
Dieter Lang, 8354 Hofstetten  
Geschäftsführer:  
Johannes Baumann

## FOREL KLINIK KOMPETENZZENTRUM FÜR DIE BEHANDLUNG VON ALKOHOL-, MEDIKAMENTEN- UND TABAKABHÄNGIGKEIT

8548 Ellikon an der Thur  
Islikonerstrasse 5  
[info@forel-klinik.ch](mailto:info@forel-klinik.ch)  
[www.forel-klinik.ch](http://www.forel-klinik.ch)  
Tel 052 369 11 11 / Fax 052 369 11 12

Rechtsträger:  
Verein  
Präsidentin:  
Gitti Hug, lic. oec. HSG, RA, 8700 Küsnacht  
Direktion:  
Paola Giuliani, Direktorin, Vorsitzende der Geschäftsleitung  
Monika Ridinger, Dr. med., Chefärztin, Mitglied der  
Geschäftsleitung

## AMBULATORIUM

8001 Zürich  
Zwingliplatz 1  
[ambulatorium@forel-klinik.ch](mailto:ambulatorium@forel-klinik.ch)  
Tel 044 266 90 20 / Fax 044 266 90 29

## TAGESKLINIK

8005 Zürich  
Sihlquai 255  
[tagesklinik@forel-klinik.ch](mailto:tagesklinik@forel-klinik.ch)  
Tel 044 277 56 00 / Fax 044 277 56 29

## ZÜRCHER HÖHENKLINIK WALD

8639 Faltigberg-Wald  
[info@zhw.ch](mailto:info@zhw.ch)  
[www.zhw.ch](http://www.zhw.ch)  
Tel 055 256 61 11 / Fax 055 246 47 20

Rechtsträger:  
Stiftung Zürcher Höhenkliniken Wald und Clavadel  
Präsident Stiftungsrat:  
(ab 01.07.2009) Andreas Mühlemann, 8610 Uster  
(bis 30.06.2009) Bernhard A. Gubler, Dr. sc. nat. ETH,  
8330 Pfäffikon  
Direktor:  
Thomas Kehl, Dr. med.

#### SPITAL ZIMMERBERG

8810 Horgen 1  
Asylstrasse 19, Postfach 280  
[info@spital-zimmerberg.ch](mailto:info@spital-zimmerberg.ch)  
[www.spital-zimmerberg.ch](http://www.spital-zimmerberg.ch)  
Tel 044 728 11 11 / Fax 044 728 11 15

Rechtsträger:  
Privatrechtliche Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Walter Bosshard, 8810 Horgen  
Direktor:  
Markus Gautschi, EMBA

#### SPITAL UND GESUNDHEITZENTRUM SANITAS

8802 Kilchberg  
Grütstrasse 60  
[info@spitalsanitas.ch](mailto:info@spitalsanitas.ch)  
[www.spitalsanitas.ch](http://www.spitalsanitas.ch)  
Tel 044 716 61 61 / Fax 044 716 69 67

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Albert P. Gnägi, Dr. iur., 8702 Zollikon  
Direktor:  
Georg Humbel, lic. iur.

#### SPITAL MÄNNEDORF

8708 Männedorf  
Asylstrasse 10, Postfach  
[info@spitalmaennedorf.ch](mailto:info@spitalmaennedorf.ch)  
[www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)  
Tel 044 922 22 11 / Fax 044 922 22 66

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Verwaltungsrat:  
Karl Rahm, 8713 Uerikon  
Direktor:  
Ralph Baumgartner, MBA / dipl. Ing. FH

#### PFLEGEZENTRUM GERATRIUM

8330 Pfäffikon  
Hörnlistrasse 76  
[info@geratrium.ch](mailto:info@geratrium.ch)  
[www.geratrium.ch](http://www.geratrium.ch)  
Tel 044 953 43 43 / Fax 044 953 43 31

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Spitalkommission:  
Rudolf Bolliger, Dr. iur., 8484 Weisslingen  
Präsident Betriebskommission:  
Kurt Müller, 8332 Russikon  
Geschäftsführer:  
Enrico Caruso

## PARACELTUS-SPITAL

8805 Richterswil  
Bergstrasse 16  
[info@paracelsus-spital.ch](mailto:info@paracelsus-spital.ch)  
[www.paracelsus-spital.ch](http://www.paracelsus-spital.ch)  
Tel 044 787 21 21 / Fax 044 787 23 51

Betriebsverein:  
Verein Paracelsus-Spital, Richterswil  
Präsident:  
Axel Plambeck, Zürich  
Trägerverein Paracelsus-Spital  
Präsidentin:  
Elfi Seiler, Luzern  
Spitaldirektor:  
Lukas Rist, Dr.

## SPITAL LIMMATTAL

8952 Schlieren  
Urdorferstrasse 100  
[direktion@spital-limmattal.ch](mailto:direktion@spital-limmattal.ch)  
[www.spital-limmattal.ch](http://www.spital-limmattal.ch)  
Tel 044 733 11 11 / Fax 044 733 22 18

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident:  
Thomas Hächler, 8902 Urdorf  
Spitaldirektor ad interim:  
(ab 01.01.2010) Leo Boos, Dr. oec.  
(bis 31.12.2009) Gregor Frei, lic. oec. publ.

## SPITAL USTER

8610 Uster  
Brunnenstrasse 42  
[info@spitaluster.ch](mailto:info@spitaluster.ch)  
[www.spitaluster.ch](http://www.spitaluster.ch)  
Tel 044 911 11 11 / Fax 044 911 11 00

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Verwaltungsrat und Delegiertenversammlung:  
Edgar P. Hirt, 8610 Uster  
Spitaldirektor:  
Andreas Mühlemann

GZO AG  
SPITAL WETZIKON

8620 Wetzikon  
Spitalstrasse 66  
[direktion@gzo.ch](mailto:direktion@gzo.ch)  
[www.gzo.ch](http://www.gzo.ch)  
Tel 044 934 11 11 / Fax 044 930 05 87

Rechtsträger:  
Aktiengesellschaft  
Spitalpräsident:  
Jörg Kündig, 8614 Bertschikon  
Vorsitzender der Geschäftsleitung:  
Andreas Gattiker, Dr., MBA

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

8401 Winterthur  
Braucherstrasse 15  
Postfach 834  
[ksw@ksw.ch](mailto:ksw@ksw.ch)  
[www.ksw.ch](http://www.ksw.ch)  
Tel 052 266 21 21 / Fax 052 266 20 43

Rechtsträger:  
Öffentlich-rechtliche Anstalt  
Spitalratspräsident:  
Ulrich Baur, lic. oec. HSG, 8400 Winterthur  
Spitaldirektor:  
Rolf Zehnder, lic. oec. publ.

SPITAL ZOLLIKERBERG

8125 Zollikerberg  
Trichtenhauserstrasse 20  
[info@spitalzollikerberg.ch](mailto:info@spitalzollikerberg.ch)  
[www.spitalzollikerberg.ch](http://www.spitalzollikerberg.ch)  
Tel 044 397 21 11 / Fax 044 397 21 12

Rechtsträger:  
Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische  
Pflegerinnenschule  
Stiftungsdirektor:  
Werner Widmer, Dr. rer. pol.  
Spitaldirektorin:  
Orsola Lina Vettori, Dr. iur.

KINDERSPITAL ZÜRICH  
ELEONORENSTIFTUNG

8032 Zürich  
Steinwiesstrasse 75  
[info@kispi.uzh.ch](mailto:info@kispi.uzh.ch)  
[www.kispi.uzh.ch](http://www.kispi.uzh.ch)  
Tel 044 266 71 11 / Fax 044 266 71 71

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident:  
Dieter von Schulthess, Dr. iur., 8006 Zürich  
Spitaldirektor:  
Markus Malagoli, Dr. oec.

## KLINIK AM ZÜRICHBERG

8032 Zürich  
Dolderstrasse 107  
[info@klinikzuerichberg.ch](mailto:info@klinikzuerichberg.ch)  
[www.klinikzuerichberg.ch](http://www.klinikzuerichberg.ch)  
Tel 044 252 03 44 / Fax 044 252 03 54

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Christian Bühler, Dr. sc. tech., 8044 Zürich  
Geschäftsführer:  
Wilhelm G. Kaufmann

## SCHULTHESS KLINIK

8008 Zürich  
Lengghalde 2  
[direktionssekretariat@kws.ch](mailto:direktionssekretariat@kws.ch)  
[www.schulthessklinik.ch](http://www.schulthessklinik.ch)  
Tel 044 385 75 21 / Fax 044 385 75 31

Rechtsträger:  
Wilhelm Schulthess-Stiftung  
Präsident:  
Franz K. von Meyenburg, 8704 Herrliberg  
CEO:  
Matthias P. Spielmann, MHA

## SCHWEIZERISCHES EPILEPSIE-ZENTRUM

8008 Zürich  
Bleulerstrasse 60  
[guido.bucher@swissepi.ch](mailto:guido.bucher@swissepi.ch)  
[www.swissepi.ch](http://www.swissepi.ch)  
Tel 044 387 61 11 / Fax 044 387 62 49

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Thomas Wagner, Dr. med. et iur., 8022 Zürich  
Administrativer Direktor:  
(ab 01.06.2009) Guido Bucher, MAS  
(bis 31.05.2009) Christoph Pachlatko, Pfr., Dr. oec. HSG

## STADTSPITAL TRIEMLI

8063 Zürich  
Birmensdorferstrasse 497  
[info@triemli.zuerich.ch](mailto:info@triemli.zuerich.ch)  
[www.triemli.ch](http://www.triemli.ch)  
Tel 044 466 11 11 / Fax 044 466 26 00

Rechtsträger:  
Stadt Zürich  
Vorsteherin Gesundheits- und Umweltdepartement  
Stadt Zürich:  
Claudia Nielsen, Dr. oec., Stadträtin, Zürich  
Spitaldirektor:  
Erwin Carigiet, Dr. iur.

#### STADTSPITAL WAID

8037 Zürich  
Tièchestrasse 99  
[info@waid.zuerich.ch](mailto:info@waid.zuerich.ch)  
[www.waidspital.ch](http://www.waidspital.ch)  
Tel 044 366 22 11 / Fax 044 366 20 99

Rechtsträger:  
Stadt Zürich  
Vorsteherin Gesundheits- und Umweltdepartement  
Stadt Zürich:  
Claudia Nielsen, Dr. oec., Stadträtin, Zürich  
Spitaldirektor:  
Rolf Gilgen, lic. iur.

#### UNIKLINIK BALGRIST

8008 Zürich  
Forchstrasse 340  
[info@balgrist.ch](mailto:info@balgrist.ch)  
[www.balgrist.ch](http://www.balgrist.ch)  
Tel 044 386 11 11 / Fax 044 386 11 09

Rechtsträger:  
Schweizerischer Verein Balgrist  
Präsident:  
Eric Honegger, Dr. phil. I, 8800 Thalwil  
Spitaldirektor:  
Serge Altmann, Dr. sc. nat. ETH

#### UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH

8091 Zürich  
Rämistrasse 100  
[info@usz.ch](mailto:info@usz.ch)  
[www.usz.ch](http://www.usz.ch)  
Tel 044 255 11 11 / Fax 044 255 44 90 (Spitaldirektion)

Rechtsträger:  
Öffentlich-rechtliche Anstalt  
Präsident des Spitalrats:  
Peter Hasler, Dr. iur., 8624 Grüt  
Vorsitzende der Spitaldirektion:  
Rita Ziegler, lic. oec. HSG

## MITGLIEDSCHAFTEN

### H+ DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ

3013 Bern  
Lorrainestrasse 4 A  
[geschaeftsstelle@hplus.ch](mailto:geschaeftsstelle@hplus.ch)  
[www.hplus.ch](http://www.hplus.ch)  
Tel 031 335 11 11 / Fax 031 335 11 70  
Präsident: Charles Favre, Dr. med., Nationalrat  
Direktor: Bernhard Wegmüller, Dr. phil. nat.

### INTERESSENGEMEINSCHAFT ÖKOLOGISCHE BESCHAFFUNG SCHWEIZ IGÖB

4563 Gerlafingen  
Privatstrasse 10  
[info@igoeb.ch](mailto:info@igoeb.ch)  
[www.igoeb.ch](http://www.igoeb.ch)  
Tel 032 674 45 11 / Fax 032 674 45 10  
Geschäftsleiter: Jürg Liechti

### ORGANISATION DER ARBEITSWELT GESUNDHEIT ZÜRICH (Oda G ZH)

8037 Zürich  
Emil-Klöti-Strasse 14  
[info@oda-g-zh.ch](mailto:info@oda-g-zh.ch)  
[www.oda-g-zh.ch](http://www.oda-g-zh.ch)  
Tel 044 276 18 40 / Fax 044 276 18 43  
Präsident: Lukas S. Furler  
Geschäftsführerin: Heidi Berger

### SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESUNDHEITSPOLITIK SGGP

3000 Bern 8  
Postgasse 17 / Postfach 686  
[info@sggp.ch](mailto:info@sggp.ch)  
[www.sggp.ch](http://www.sggp.ch)  
Tel 031 313 88 66 / Fax 031 313 88 99  
Präsidentin: Christine Egerszegi-Obrist, Nationalrätin  
Geschäftsführer: Stephan Hill, Dr. rer. pol.

### SCHWEIZERISCHES NETZWERK GESUNDHEITSFÖRDERNDER KRANKENHÄUSER UND DIENSTE

1142 Pampigny  
Crêt de la Réunion 2  
[contact@healthhospitals.ch](mailto:contact@healthhospitals.ch)  
[www.healthhospitals.ch](http://www.healthhospitals.ch)  
Tel 021 800 00 62  
Präsidentin: Ruth Humbel, lic. iur., Nationalrätin  
Koordinator HPH: Patrik Hunziker, lic. phil. I

### VEREIN OUTCOME

8005 Zürich  
Josefstrasse 59  
[info@vereinoutcome.ch](mailto:info@vereinoutcome.ch)  
[www.vereinoutcome.ch](http://www.vereinoutcome.ch)  
Tel 044 384 80 00 / Fax 044 384 80 09  
Präsident: Ralph Baumgartner, MBA, dipl. Ing. FH  
Geschäftsleiter: Dirk Wiedenhöfer, dipl. Betriebswirt FH

## ASSOZIIERTE MITGLIEDSCHAFT:

### GEBLOG GESUNDHEITSWESEN BESCHAFFUNG & LOGISTIK

8001 Zürich  
Münstergasse 19  
[mail@geblog.ch](mailto:mail@geblog.ch)  
[www.geblog.ch](http://www.geblog.ch)  
Tel 044 261 18 16 / Fax 044 261 14 76  
Präsident: Georg Humbel, lic. iur.  
Geschäftsführer: Christian Heeb

## UNSERE PARTNER IM GESUNDHEITSWESEN

(Auswahl, ohne einzelne Versicherer, ausserkantonale Behörden und weitere Verbände)

### ÄRZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

8032 Zürich  
Freiestrasse 138  
[info@agz-zh.ch](mailto:info@agz-zh.ch)  
[www.aerzte-zh.ch](http://www.aerzte-zh.ch)  
Tel 044 421 14 14 / Fax 044 421 14 15  
Präsident: Urs Stoffel, Dr. med.  
Generalsekretärin: Claudia Brenn, lic. iur., MBA

### BILDUNGSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH

8090 Zürich  
Walcheplatz 2  
[elsbeth.limacher@bi.zh.ch](mailto:elsbeth.limacher@bi.zh.ch)  
[www.bi.zh.ch](http://www.bi.zh.ch)  
Tel 043 259 11 11 / Fax 044 262 07 42  
Bildungsdirektorin: Regine Aepli, lic. iur., Regierungsrätin

### CAREANESTH AG

3930 Visp  
Postfach  
[info@careanesth.com](mailto:info@careanesth.com)  
[www.careanesth.com](http://www.careanesth.com)  
Tel 027 945 79 79 / Fax 027 945 79 80  
Geschäftsführer: Christoph Bacher

### CORPORATE PRIVATE CARE AG

8026 Zürich  
Freischützgasse 1  
[info.scpc@sanitas.com](mailto:info.scpc@sanitas.com)  
[www.sanitas.com](http://www.sanitas.com)  
Tel 044 298 85 00  
Geschäftsleiter: Jürg Kufer

### CRAFFT KOMMUNIKATION AG

8004 Zürich  
Hohlstrasse 201  
[info@crafft.ch](mailto:info@crafft.ch)  
[www.crafft.ch](http://www.crafft.ch)  
Tel 044 296 10 10 / Fax 044 296 10 20  
Geschäftsführer: Michael Rütli

### CURAVIVA KANTON ZÜRICH

8400 Winterthur  
Tösstalstrasse 23  
[info@curaviva-zh.ch](mailto:info@curaviva-zh.ch)  
[www.curaviva-zh.ch](http://www.curaviva-zh.ch)  
Tel 052 202 51 11 / Fax 052 202 52 62  
Präsident: Andreas Paintner  
Geschäftsleiter: Claudio Zogg

GESUNDHEITSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH

8090 Zürich  
Obstgartenstrasse 19/21  
[generalsekretariat@gd.zh.ch](mailto:generalsekretariat@gd.zh.ch)  
[www.gd.zh.ch](http://www.gd.zh.ch)  
Tel 043 259 11 11 / Fax 043 259 42 88  
Gesundheitsdirektor: Thomas Heiniger, Dr. iur., Regierungsrat

GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHWEIZ

3000 Bern 6  
Dufourstrasse 30  
[office.bern@promotionsante.ch](mailto:office.bern@promotionsante.ch)  
[www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)  
Tel 031 350 04 04 / Fax 031 368 17 00  
Direktor: Thomas Mattig, Dr. iur.

GESUNDHEITS- UND UMWELTDEPARTEMENT  
DER STADT ZÜRICH

8035 Zürich  
Walchestrasse 31 / Postfach  
[gud-ds@zuerich.ch](mailto:gud-ds@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)  
Tel 044 412 11 11 / Fax 044 412 28 20  
Vorsteherin: Claudia Nielsen, Dr. oec., Stadträtin

HELSANA VERSICHERUNGEN AG

8081 Zürich Stettbach  
[info@helsana.ch](mailto:info@helsana.ch)  
[www.helsana.ch](http://www.helsana.ch)  
Tel 043 340 11 11 / Fax 043 340 01 11  
Firmenberater Key Account Management Zürich: Klaus Zeiler

H-NET AG

8006 Zürich  
Stampfenbachstrasse 40  
[info@h-net.ch](mailto:info@h-net.ch)  
[www.h-net.ch](http://www.h-net.ch)  
Tel 043 222 61 90 / Fax 043 222 61 99  
Geschäftsleiter:  
Michael Ziegler, Dipl. Ing. ETH, dipl. Wirtschaftsinformatiker

HOREGO AG

8042 Zürich  
Stampfenbachstrasse 117 / Postfach 177  
[einkauf@horego.ch](mailto:einkauf@horego.ch)  
[www.horego.ch](http://www.horego.ch)  
Tel 044 366 50 50 / Fax 044 366 50 59  
Verwaltungsratspräsident: Robert Meier  
Geschäftsführer: Urs Gscheidle

KELLER UNTERNEHMENSBERATUNG

5405 Baden-Dättwil  
Täfernstrasse 11  
[info@keller-beratung.ch](mailto:info@keller-beratung.ch)  
[www.keller-beratung.ch](http://www.keller-beratung.ch)  
Tel 056 483 05 10 / Fax 056 496 75 40  
Geschäftsleiter: Werner Keller

ODASANTÉ

3011 Bern  
Seilerstrasse 22  
[info@odasante.ch](mailto:info@odasante.ch)  
[www.odasante.ch](http://www.odasante.ch)  
Tel 031 380 88 88 / Fax 031 380 88 89  
Geschäftsleiter: Urs Sieber

QUALIS EVALUATION GMBH

8045 Zürich  
Binzstrasse 18  
[info@qualis-evaluation.ch](mailto:info@qualis-evaluation.ch)  
[www.qualis-evaluation.ch](http://www.qualis-evaluation.ch)  
Tel 044 455 64 50 / Fax 044 455 64 54  
Geschäftsführer: Biagio Saldutto, lic. phil. I,  
Sozialpsychologe, EFQM-Assessor

Q-SYS AG

9000 St. Gallen  
St. Leonhard-Strasse 31  
[info@qsys.ch](mailto:info@qsys.ch)  
[www.qsys.ch](http://www.qsys.ch)  
Tel 071 228 80 90 / Fax 071 228 80 99  
Guido Bartelt, Dr. oec. HSG  
Markus Anliker, Dr. med.

REMONDIS SCHWEIZ AG

8200 Schaffhausen  
Mühlentalstrasse 371  
[info@remondis.ch](mailto:info@remondis.ch)  
[www.remondis.ch](http://www.remondis.ch)  
Geschäftsleiter: Pierre-André Vasseur

SANTÉSUISSE ZÜRICH-SCHAFFHAUSEN

8021 Zürich  
Löwenstrasse 29 / Postfach 2018  
[zh-sh@santesuisse.ch](mailto:zh-sh@santesuisse.ch)  
[www.santesuisse.ch](http://www.santesuisse.ch)  
Tel 044 212 50 14 / Fax 044 212 50 17  
Regionenleiter: Gebhard Heuberger, lic. iur.

SCHINDLER AUFZÜGE AG

8048 Zürich  
Mürtschenstrasse 42  
[zuerich@ch.schindler.com](mailto:zuerich@ch.schindler.com)  
[www.schindler.ch](http://www.schindler.ch)  
Tel 044 404 15 15 / Fax 044 404 15 04

Key Account Manager, Existing Installations: Kurt Neuhauser

SENEUISSE PRIVATE ALTERS- UND  
PFLEGEINRICHTUNGEN SCHWEIZ

3001 Bern  
Montbijoustrasse 14 / Postfach 5236  
[senesuisse@centrepatronal.ch](mailto:senesuisse@centrepatronal.ch)  
[www.senesuisse.ch](http://www.senesuisse.ch)  
Tel 031 390 99 19 / Fax 031 390 99 03  
Geschäftsführerin: Stefanie Meier-Gubser  
Delegierter Senesuisse Ressort Zürich: Christoph Künzli

SPITEX VERBAND KANTON ZÜRICH

8004 Zürich  
Zypressenstrasse 76  
[info@spitexzh.ch](mailto:info@spitexzh.ch)  
[www.spitexzh.ch](http://www.spitexzh.ch)  
Tel 044 291 54 50 / Fax 044 291 54 59  
Geschäftsleitung: Annemarie Fischer, Markus Schwager

STADT WINTERTHUR  
ALTER UND PFLEGE

8400 Winterthur  
Waldhofstrasse 1  
[alterundpflege@win.ch](mailto:alterundpflege@win.ch)  
[www.soziales.winterthur.ch](http://www.soziales.winterthur.ch)  
Tel 052 267 53 99 / Fax 052 267 66 56  
Bereichsleiter: Andreas Paintner

VECTOR COMMUNICATIONS AG

8042 Zürich  
Weinbergstrasse 131 / Postfach  
[vectorcom@vectorcom.ch](mailto:vectorcom@vectorcom.ch)  
[www.vectorcom.ch](http://www.vectorcom.ch)  
Tel 043 299 66 11 / Fax 043 299 66 22  
Inhaber: Thomas Koller, Dr. phil.

ZENTRALSTELLE FÜR MEDIZINALTARIFE UVG  
(ZMT)

6002 Luzern  
Fluhmattstrasse 1 / Postfach 4358  
[info@zmt.ch](mailto:info@zmt.ch)  
[www.zmt.ch](http://www.zmt.ch)  
Tel 041 419 57 55 / Fax 041 419 57 04  
Direktorin: Denise Rüegg, MPH

ZUP ZÜRCHER PRIVATKLINIKEN

8044 Zürich  
c/o Privatklinik Bethanien  
Toblerstrasse 51  
[info@zuercherprivatkliniken.ch](mailto:info@zuercherprivatkliniken.ch)  
[www.zuercherprivatkliniken.ch](http://www.zuercherprivatkliniken.ch)  
Tel 043 268 75 00 / Fax 043 268 74 99  
Präsident: Nicolaus Fontana









